

Protokoll

Teil B

der öffentlichen Sitzung des Fakultätsrates

am 21. April 2021, 14.45 Uhr,

via Zoom-Videokonferenz

Beginn: 14.45 Uhr

Ende: 16.10 Uhr

anwesend:

Vorsitz:	Dekan Kronenberg
Professorinnen und Professoren:	Banse (Stellv.), Becher, Blasius, Geyer, Hartmann, Hegewald, Münch, Stüssel
Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	Krings, Lafos
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung:	Mittler, Winter de Velarde
Studierende:	Frenken, Hartkamp, Janssen
Gäste:	Prodekan Ettinger, Prodekan Kanz

entschuldigt:

Professorinnen und Professoren:	Sutter
Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	-/-
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung:	-/-
Studierende:	-/-

Dekan Kronenberg begrüßt die Mitglieder des Fakultätsrats und informiert diese darüber, dass die datenschutzrechtlichen Bestimmungen weiterhin gelten. Er informiert, dass alle relevanten Unterlagen der jeweiligen TOP in Sciebo zur Verfügung gestellt wurden.

Dekan Kronenberg bittet zunächst um eine Gedenkminute und verliest anschließend den Nachruf für Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Wirth und den Nachruf für Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Rothe.

Dekan Kronenberg informiert über das Ausscheiden des studentischen Mitglieds Frau Münzel, bedankt sich für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und begrüßt ihren Nachfolger Herrn Hartkamp.

- 1. Festlegung der Tagesordnung**

Der TOP 7.7 wird von der Tagesordnung genommen.
Die Tagesordnung wird mit den Änderungen genehmigt.
- 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.01.2021**

Das vorab versandte Protokoll vom 20. Januar 2021 wird ohne Änderungen genehmigt.
- 3. Vorstellungen**
 - 3.1 Prof. Dr. Kathrin Friedrich**

W 2-Professur für Medienwissenschaft: Digitale Medienkultur
Prof. Dr. Friedrich stellt sich der Fakultät vor.
 - 3.2 Prof. Dr. Christine G. Krüger**

W3-Professur für Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Krüger stellt sich der Fakultät vor.
 - 3.3 Prof. Dr. Sabine Meyer**

W3-Professur für Amerikanistik: Literatur und Kulturwissenschaften
Prof. Dr. Meyer stellt sich der Fakultät vor.
- 4. Mitteilungen des Dekans, der Prodekane und des BZL**
 - 4.1 Mitteilungen des Dekans**

Dekan Kronenberg berichtet, dass die Fakultät trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie voll handlungsfähig sei, und **dankt allen Mitgliedern der Fakultät**, die hierzu einen großen Beitrag leisten. In den Fokus rückt er hierbei junge Wissenschaftler*innen und Studierende, die in dieser herausfordernden Zeit neben der Arbeit bzw. neben dem Studium Homeschooling und Kinderbetreuung oder die Pflege naher Angehöriger organisieren müssen. In diesem Zusammenhang bittet er die

jeweiligen Fachvorgesetzten darum, flexible Lösungen in bewährter Weise umzusetzen.

Über das aktuell laufende Sommersemester informiert Dekan Kronenberg, dass er sich in einem engen und **steten Austausch mit Kolleg*innen aller Statusgruppen** befindet. In erster Linie gehe es dabei darum, über das dynamische Pandemiegeschehen zu informieren und ein Meinungsbild über getroffene Maßnahmen einzuholen. Im Weiteren verweist er auf die Austauschformate, die in diesem Semester bereits mit den Studierenden, dem Mittelbau sowie mit den Geschäftsführenden Direktor*innen, den Studiengangsmanager*innen und den Kustod*innen stattgefunden haben und fortlaufend in regelmäßigen Abständen weiterhin stattfinden werden.

Außerdem teilt Dekan Kronenberg mit, dass die Philosophische Fakultät in dieser Woche **Corona-Schnelltests** bekommen habe, die zur Abholung durch die Institute bereitstünden.

Anschließend informiert Dekan Kronenberg die Anwesenden, dass viele spannende Anträge in der **Projektlinie vielfältig.nachhaltig.digital** im Dekanat eingegangen seien. Er begrüße und befürworte diese Initiativen im hohen Maße, zeigten diese doch die Innovationsfähigkeit sowie die Kreativität der Wissenschaftler*innen der Fakultät.

Nachfolgend berichtet Dekan Kronenberg, dass sich die Beteiligten des gemeinsamen Verbundforschungsprojekts unter dem Titel „**Wirklichkeit / Fiktion – Praktiken – Kulturen – Reflexionen**“ Ende Juni zu einem dreitägigen **Retreat** treffen werden, um das Projekt weiterzuentwickeln.

Dekan Kronenberg erläutert, dass an der Philosophischen Fakultät ein Zentrum für **Medienkompetenz** eingerichtet werde. Das Zentrum, ein Ort des Austauschs sowie des Forschens, fokussiere eine interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachkulturen mit Expert*innen aus Praxis und Theorie. Ziel sei es eine inner- wie außeruniversitäre, internationale Vernetzungsstruktur zu etablieren, innerhalb derer ein produktives Geflecht aus einem hohen Grad an Praxiserfahrung und aktuellen Forschungsfeldern entstehen könne. Unterstützt werde die Einrichtung prominent durch die renommierte Journalistin und **ZDF-Moderatorin Dunja Hayali**. Weitere Informationen lassen sich unter https://miro.com/app/board/o9J_ILE9hbc=/ einsehen.

Zudem führt Dekan Kronenberg aus, dass das Thema Diversität für die Universität Bonn aber auch für die Philosophische Fakultät ein Desiderat darstelle. Daher werde die Philosophische Fakultät eine **Forschungsstelle für Diversität** einrichten, die sich dieses wichtigen Themas annehmen werde.

Hierzu werde das Zentrum eng mit zentralen Initiativen zusammenarbeiten– wie dem „Zentrum für Diversität in der Lehre“ (ZeDiL) und der Stabsstelle für Chancengleichheit und Diversität. Weitere Informationen lassen sich unter [https://miro.com/app/board/o9J_INImhBE=/](https://miro.com/app/board/o9J_INImhBE/) einsehen.

Schließlich kündigt Dekan Kronenberg an, dass die von der Fakultät vergebenen Stipendien von derzeit 800 EUR auf 1.000 EUR angehoben werden.

Abschließend gratuliert Dekan Kronenberg Prof. Münch zur Wahl als Prorektorin für Internationales und wünscht ihr viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Weitere Mitteilungen des Dekans:

Prof. Wich-Reif berichtet, dass ihr Antrag zur Förderung des Internationalen Forschungsateliers zur Geschichte der deutschen und französischen Syntax „Produzenten- und rezipientenorientierte Syntax und Semantik in Texten des 8. bis 18. Jahrhunderts“ / Atelier de recherche international dans l’histoire des langues allemande et française du VIIIe au XVIIIe s. „Syntaxe et sémantique de la relation émetteur-récepteur dans les textes du VIIIe au XVIIIe s.“ (24.-26. Juni 2021), durch die DFH mit einer Summe von 13.125 EUR genehmigt worden sei.

Dr. Gilhaus berichtet, dass er mit einem Postdoktoranden-Stipendium der Daimler und Benz Stiftung für sein Projekt „Grenzen und Entgrenzungen von Kriegsgewalt in vormodernen Gesellschaften“ in Höhe von 40.000 EUR ausgezeichnet worden sei.

Prof. Albrecht informiert, dass er gemeinsam mit Dr. Annette Christ und Dr. Moritz von Stetten am SFB 1454 „Metaflammation und Zelluläre Programmierung“ der Medizinischen Fakultät (Sprecher Prof. Dr. Eicke Latz) mit dem Teilprojekt „Präventive Interventionen bei ungesunden Ernährungsweisen“ beteiligt sei. Die Summe der eingeworbenen Gelder in diesem Teilprojekt betrage zwischen 2021 und 2024 345.700 EUR.

Er berichtet weiterhin, dass es eine Weiterführung der Projektfinanzierung des Projekts „Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ durch die Stiftung Deutsche Bestattungskultur mit 12.000 EUR geben werde.

Dr. Gunsenheimer berichtet, dass ihr Antrag beim DAAD auf Förderung des Studierenden- und Dozierendenaustausches zwischen den Universitäten Bonn und der Universität von Sonora (Mexiko) in Höhe von 96.000 EUR als Erstförderung mit einer Laufzeit von zwei Jahren bewilligt worden sei.

Prof. Noack informiert, dass die Alexander von Humboldt Stiftung ein Georg-Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler an Dr. Maria Julia Ochoa Jimenez von der Universidad de Antioquia in Medellín, Kolumbien,

verliehen habe. Dr. Ochoa Jimenez werde ab dem 1. Juni 2021 für 18 Monate in der Abteilung für Altamerikanistik zum Thema „International restitution of cultural objects: a legal approach from a Latin American perspective“ arbeiten und sich damit in das interdisziplinäre Forschungsfeld Provenienzforschung und Restitution integrieren.

Prof. Vössing berichtet, dass die Bewerbung bei der Deutsch-Französischen Hochschule um ein Deutsch-Französisches Graduiertenkolleg erneut Erfolg hatte. Das Projekt „Masse und Integration in antiken Gesellschaften“ wurde für weitere vier Jahre (2022 - 2025) bewilligt. Hauptpartner werden wie bisher die Université Strasbourg und die Universität Bonn sein; einbezogen seien des Weiteren die Universitäten Bern, Liège und Luxembourg. Beteiligt seien die fachlichen Bereiche Alte und Frühmittelalterliche Geschichte, Kirchengeschichte, Klassische Philologie, Archäologie, Vor- und Frühgeschichte und Christliche Archäologie, Vorderasiatische Altertumskunde.

Prof. Bernsen berichtet, dass der Antrag von Dr. Desiree Cremer auf Verlängerung der Finanzierung des Studiengangs ‚Deutsch-Französische Studien (DFS)‘ durch die Deutsch-Französische Hochschule erfolgreich gewesen sei. Die Fördersumme betrage 450.00 EUR für den Zeitraum von 2021/22- 2024/25.

Prof. Thimm informiert, dass sie in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste berufen wurde. Sie berichtet, dass dies für sie einerseits natürlich eine große persönliche Ehre sei, aber auch eine Auszeichnung für die Forschungsaktivitäten der Bonner Medienwissenschaft. Als Mitglied in der Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften könne sie die interdisziplinären Ansätze, die sie seit Jahren verfolge, nunmehr in einem neuen Exzellenzrahmen vertiefen und wichtige Anregungen nach Bonn mitbringen.

Prof. Aust berichtet, dass er vom Verband der Osteuropahistorikerinnen und -historiker Deutschlands (VOH) zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Prof. Zöllner informiert, dass die DFG den gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Dr. Shiro Yukawa eingereichten Antrag zum Thema: „F. M. Trautz (1877–1952) und die deutsch-japanischen Beziehungen vom Kaiserreich bis zur NS-Zeit“ für drei Jahre bewilligt habe. Die gesamte Förderungssumme betrage 554.636 EUR (Dr. Yukawa: 259.629 EUR; Prof. Dr. Zöllner: 295.007 EUR).

4.2 Aus dem Geschäftsbereich des Prodekans für Struktur- und Finanzen:

Prodekan Kanz berichtet, dass die Fakultät über die Bereitstellung der Qualitätsverbesserungsmittel für das Haushaltsjahr 2021 (1. Abschlagszahlung)

durch die Haushaltsabteilung informiert worden sei. Dabei werde der Fakultät für das erste Halbjahr 2021 als Abschlag ein Betrag in Höhe von 1.667.954,24 EUR zugewiesen (2020, 1. Halbjahr: 1.490.310,91 EUR). Die Mittel wurden nach den üblichen Parametern verteilt. Die Institute seien zwischenzeitlich über das Ergebnis der Verteilung mit einem Anschreiben des Dekans informiert worden.

Prodekan Kanz führt weiterhin aus, dass das Rektorat der hochschulinternen Mittelverteilung (TG 94) für das Jahr 2021 und damit auch der Verteilung der Mittel für Lehre und Forschung zugestimmt habe. Dabei seien der Fakultät Mittel in Höhe von insgesamt 2.976.170,00 EUR bereitgestellt worden; im Vorjahr betrug die Höhe der Mittel 2.985.418,00 EUR. Derzeit würden die der Fakultät für dieses Haushaltsjahr bereitgestellten Mittel nach den üblichen Parametern intern verteilt. Über das Ergebnis würden die Institute Mitte Mai mit einem Anschreiben des Dekans informiert.

Schließlich richtet Prodekan Kanz noch einen Appell an die Anwesenden: Aufgrund der gegenwärtigen Corona-Situation und des dynamischen Pandemiegesehens bittet er darum, größere Exkursionen in diesem Jahr nach Möglichkeit und soweit die jeweiligen Prüfungsordnungen dies zulassen defensiv zu planen und diese ggf. ins kommende Jahr zu verschieben.

4.3 Aus dem Geschäftsbereich des Prodekans für Forschung und Internationales:

Forschung

Prodekan Ettinger informiert, dass es zwei aktuelle Ausschreibungen im Argelander Programm gebe.

1. Die Argelander Starter Kits für Postdocs: Diese Förderung, mit einer maximalen Förderdauer von zwei Jahren, richte sich an promovierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die beantragte Förderdauer einen Arbeitsvertrag oder eine verbindliche Zusage des Instituts über eine beabsichtigte Verlängerung des Beschäftigungsverhältnisses haben.

In Abhängigkeit vom Bedarf können bis zu 25.000 EUR beantragt werden für Studentische Hilfskräfte, Verbrauchsmaterial, Reisekosten und weitere Ausgaben wie z.B. Publikationskosten. Die Bewerbungsfrist sei der 09. Mai 2021.

2. Das Programm zur Teilnahme Postdocs an wissenschaftlichen Online-Veranstaltungen: Die nächste Bewerbungsfrist sei der 1.6.2021.

Internationales

Prodekan Ettinger berichtet, dass das Cotutelle-Verfahren in der Fakultät neu strukturiert worden sei. Diese Neustrukturierung sei dekanatsseitig zu diesem Sommersemester hin abgeschlossen worden. Er informiert weiterhin, dass ein formaler Leitfaden zum Vorgehen für Promovierende sowie ein einheitliches Dokument zur formalen und inhaltlichen Prüfung erstellt worden sei. Ebenso

sei ein durch das Justizariat geprüfter und durch den Promotionsausschuss verabschiedeter Grundlagenvertrag erstellt worden. Die Unterlagen liegen dem Promotionsbüro vor.

4.4 Aus dem Geschäftsbereich der Prodekanin für Studienangelegenheiten:

Prodekanin Stieldorf wird durch Dr. Stefan Plasa vertreten, der den folgenden Bericht der Prodekanin verliest:

„Start des Sommersemesters 2021 und Lehrbetrieb im Sommersemester

Das Sommersemester 2021 musste aufgrund der sich erneut verschärfenden Coronakrise so beginnen, wie das Wintersemester 2020/21 endete: Präsenzveranstaltungen sind, wie auch Prüfungen, nur in sehr wenigen begründeten Ausnahmefällen möglich, im äußerst engen Rahmen der aktuellen Bestimmungen (Unmöglichkeit von Terminverschiebungen, zwingende Notwendigkeit der Durchführung in dafür vorgesehenen Räumlichkeiten der Universität). Dies gilt vorerst bis Pfingsten, wobei wegen der aktuell steigenden Inzidenzwerte auch eine vollständige Untersagung von Präsenzveranstaltungen (selbst die wenigen, für die dies derzeit ermöglicht wurde) nicht ausgeschlossen werden kann.

Inwieweit der Lehrbetrieb nach Pfingsten schrittweise geöffnet wird, ist derzeit schwer abzuschätzen. Wo Präsenztermine im Rahmen didaktischer Konzepte zwingend erforderlich sind, sollten sie nach Möglichkeit erst für das letzte Drittel des Semesters geplant werden. Aber auch in diesen Fällen wird empfohlen, digitale Ersatz-, Begleit- oder Kompensationsangebote zu machen, da Öffnungen des gesellschaftlichen Lebens in den kommenden Wochen und Monaten nur in kleinen Schritten zu erwarten sind und da es immer noch viele Studierende geben wird, die nicht in Bonn wohnen und das Risiko der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel nicht tragen wollen. Zudem sollte auch weiterhin an die Studierenden aus Risikogruppen gedacht werden.

Laut Information des Prorektorats für Studium und Lehre ist eine flächendeckende Versorgung der Studierenden mit Schnelltests durch die Universität nicht vorgesehen (der Aufwand der Beaufsichtigung und Dokumentation dieser Testungen wäre enorm). Gleichwohl können auch die Studierenden für die vereinzelt stattfindenden Präsenzveranstaltungen die Schnelltestzentren der Stadt nutzen, da in Bonn aktuell diese Tests auch täglich kostenfrei zur Verfügung stehen. Das Justizariat der Universität Bonn versucht aktuell, diese Möglichkeit rechtlich zu verifizieren, damit keine Ansprüche entstehen, die gemäß der geltenden Verordnungen so noch nicht bestehen.

Aufgrund der seit Montag, dem 19. April 2021 geltenden Allgemeinverfügung der Stadt Bonn darf auch die ULB wiederum nur einen sehr eingeschränkten

Betrieb anbieten, das entsprechende Rundschreiben des Rektorats wurde gestern, am 20. April 2021 verschickt. Sobald es neue Informationen gibt, werden Lehrende und Studierende per Rektoratsrundschreiben und ggf. auch über das Dekanat bzw. das Referat Studium und Lehre informiert.

Prüfungen im Sommersemester 2021

Durch die fortlaufenden Erschwernisse der Corona-Pandemie wird weiterhin eine dreimonatige Verlängerung zur Bearbeitung von BA-/MA-Arbeiten praktiziert. Diese Verlängerung der üblichen Bearbeitungszeit muss von den Studierenden nicht gesondert beantragt werden, sondern wird vom Prüfungsamt automatisch mitberechnet.

Auch für das Sommersemester 2021 wird wieder ein Beschluss über Alternativen zu Präsenzprüfungen durch den Prüfungsausschuss in Form seiner Vorsitzenden vorbereitet. Hierzu wird noch im April erneut eine Abfrage der Ersatzprüfungsformen an die Fächer übermittelt. Alternativen zu den von der PO eigentlich vorgesehenen Präsenzprüfungen sind wie in den letzten beiden Semestern Kompensations-Hausarbeiten, Online-Klausuren sowie mündliche Prüfungen in elektronischer Form. Präsenzprüfungen werden voraussichtlich weiterhin einem zentralen Genehmigungsverfahren unterliegen. Genauere Informationen liegen noch nicht vor, die Taskforce Studium und Lehre hat aber bereits darüber gesprochen, dass hier frühzeitig Planungssicherheit herrschen sollte, und wird dieses Thema weiterhin bearbeiten.

Das verstärkte Aufkommen von online-gestützten Prüfungsformaten der letzten beiden Semester hat die Frage nach digitalen Archivierungsmöglichkeiten nochmals in den Vordergrund gerückt. Derzeit wird die Frage nach der Archivierung von Online-Prüfungen noch geklärt. Da es aktuell keine universitätsweite Dauerlösung gibt, arbeitet die Philosophische Fakultät zunächst mit einer Zwischenlösung in der Form von USB-Sticks, die dem Prüfungsamt im Falle von Online-Prüfungen anstelle der sonst üblichen gedruckten Prüfungsunterlagen übermittelt werden. Hierzu wird in Kürze noch eine Informationsmail an die Studiengangsmanger*innen ergehen. Es soll pro Semester ein Stick mit entsprechender Speicherkapazität pro Institut durch das Prüfungsamt archiviert werden. [Glücklich sind wir mit dieser eher provisorischen Lösung nicht ...]

Zum 31. März 2021 sind 35 Studiengänge der Master-Prüfungsordnung 2013 ausgelaufen. Den Studierenden wurde die Möglichkeit eingeräumt, einen begründeten Einzelantrag auf Verlängerung des Prüfungsanspruchs um sechs Monate zu stellen. Von dieser Möglichkeit haben 193 Studierende erfolgreich Gebrauch gemacht. Studierende, die ihren auslaufenden Master nicht bis zum 31. März 2021 abgeschlossen haben, werden von Amts wegen in die neue Prüfungsordnung überführt. Das Prüfungsamt rechnet hier mit ca. 400-500 von

Hand auszuführenden Wechseln. Sofern der Studiengang nicht im Rahmen einer neuen Prüfungsordnung fortgeführt wird, werden die Studierenden exmatrikuliert. Ihnen steht dann frei, sich im Studierendensekretariat in einen anderen Studiengang der dann aktuellen Prüfungsordnung umschreiben zu lassen. Es handelt sich der Sache nach dann um einen Fachwechsel. In diesem Fall werden bereits erbrachte Leistungen nicht automatisch übernommen. Stattdessen muss dann bei der/dem für den neuen Studiengang zuständigen Anrechnungsbeauftragten ein Antrag auf Anrechnung gestellt werden. In den kommenden Semestern werden gehäuft weiterhin Studiengänge der alten Prüfungsordnungen auslaufen. Das Prüfungsamt weist auf die enorme Mehrbelastung, die dadurch entsteht, sowie auf Kapazitätsgrenzen hin.

Insgesamt verzeichnet das Prüfungsamt derzeit einen besonders großen Beratungsbedarf durch die Studierenden, die durch die nunmehr bereits über ein Jahr andauernde Auswirkung der Pandemie auf ihr Studium sehr verunsichert sind. Es wird daher darum gebeten, dass die Corona-FAQs des Prüfungsamts von Studierenden und Lehrenden regelmäßig konsultiert werden, um eventuelle Anfragen so bereits in einem frühen Stadium aufzufangen und das Supportaufkommen nachhaltig zu verringern.

Weitere Informationen

Prüfungsordnungen

Die zum Wintersemester 2020/21 geltende Änderungsordnung zur B.A.- und M.A.-Prüfungsordnung ist inzwischen fertig erarbeitet worden und liegt in Abteilung 9.1 und dem Justitiariat zur Prüfung vor.

Mit dieser Änderungsordnung wird v.a. das neue B.A.-Begleitfach „Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft“, das zum Wintersemester starten wird, geregelt. Die Institute und Abteilungen haben die Möglichkeiten der Änderungsordnung genutzt, um neue Modulaustausche in ihr Curriculum zu integrieren oder kleinere Korrekturen bzw. Anpassungen vorzunehmen, die sich aus der Praxis heraus ergeben haben.

Die Änderungsordnung 2021 zur Prüfungsordnung Dependency and Slavery Studies wird insbesondere die Teilnahmevoraussetzungen einiger Module der höheren Fachsemester lockern, um einen flexibleren Studienverlauf zu gewährleisten.

Der Fakultätsrat wird den Beschluss zu diesen beiden Änderungsordnungen in seiner zweiten Sitzung am 02. Juni 2021 fassen (der Studienbeirat tagt dazu am 19. Mai 2021).

Stand aktuelle Verfahren der (Re)Akkreditierung

Für den Masterstudiengang „North American Studies“ fand am 16. April 2021 die Begehung statt, welche über Zoom durchgeführt wurde. Die Gutachter*innen haben den Studiengang in ihrem Feedback als insgesamt sehr gut bewertet. Lediglich ein redaktioneller Fehler im Modulhandbuch (60 LP als

Voraussetzung zur Anmeldung der Masterarbeit) musste korrigiert werden. Außerdem werden die interdisziplinären Kooperationsvereinbarungen, insbesondere hinsichtlich der strukturellen Anbindung der Stellen für die Lehre in Politics und Economics, noch nachzureichen sein.

Lehrpreise

Auch in diesem Jahr nominiert die Fakultät wieder insgesamt drei Lehrpreisträger*innen. Die Auswahl erfolgt im Studienbeirat am 19. Mai 2021. Die Fächer wurden über die Studiengangsmanager*innen gebeten, bis zum 07. Mai 2021 die Nominierungen an das Dekanat zu senden.

Technische Umstellung des Masterbewerbungsverfahrens

Zum Wintersemester 2021/22 wird das Online-Bewerbungsverfahren in Abstimmung mit dem BZH auf das neue System APP umgestellt, welches bereits einen Teilbaustein des künftigen Campus-Management-Systems HIS-in-One darstellt. (Darüber wurde bereits am 25. November 2020 sowie am 20. Januar 2021 berichtet.) Das BZH hat nun alle Studiengänge im neuen Bewerbungsportal vollständig technisch abgebildet. Es folgt abschließend noch eine Kopplung mit der Datenbank des Studierendensekretariats sowie ein Testlauf, so dass das erste Bewerbungsverfahren nun in Abstimmung mit dem BZH am 10. Mai 2021 (nicht wie ursprünglich geplant am 03. Mai 2021) startet. Die Bewerbungsfristen bleiben bestehen. Die Fachvertreter*innen werden zur Bedienung des Portals erstmals am 12. Mai 2021 über Zoom geschult. Weitere Schulungen werden danach angeboten. Über Confluence werden Dokumentationen und Leitfäden bereitgestellt. Inzwischen steht auch fest, dass für die grundständigen Studiengänge dieses Jahr die Bewerbungsfrist 31. Juli 2021 gilt – wir werden für die zulassungsbeschränkten Masterstudiengänge mit sehr hohen Bewerber*innen-Zahlen (Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie) ebenfalls diese Frist anwenden.

Masterbewerbungen zum SoSe 2021 (aktueller Stand vom 20. April 2021)

Für die Masterstudiengänge, die jedes Jahr auch zum Sommersemester ein Bewerbungs- und Zulassungsverfahren durchführen (z.B. English Literatures and Cultures, Germanistik, Geschichte, Romanistik usw.), gingen insgesamt 366 Bewerbungen ein; 282 Bewerber*innen konnten zugelassen werden; 160 Studierende haben sich neu eingeschrieben (zum Vgl.: zum Sommersemester 2020 waren es nur 117 Neueinschreibungen – damit liegen wir insgesamt in diesem ‚Corona-Studienjahr‘ mit den Neueinschreibungen für das Wintersemester und das Sommersemester von insgesamt 762 Studierenden fakultätsweit etwa bei dem Wert des Vorjahres [780]; dies ist neben den stark nachgefragten zulassungsbeschränkten Masterprogrammen v.a. den englischsprachigen und interdisziplinären Studiengängen zu verdanken, die erfreulich gut nachgefragt sind). Eine abschließende Statistik wurde den Fächern (über die Studiengangsmanager*innen) heute zur Verfügung gestellt.

Wie wichtig das Verfahren zum Sommersemester ist, zeigt sich z.B. an den Masterstudiengängen Germanistik und Geschichte, die inzwischen zum Sommersemester deutlich mehr Einschreibungen aufweisen als zum Wintersemester.“

5. Berichte aus den Fakultätsarbeitsgruppen

5.1 Diversität und Gleichstellung

Julia Krings berichtet, dass die AG Diversität sich unterschiedlichen Projekten gewidmet und hier bereits einiges auf den Weg gebracht habe. Abhängig von den aktuell geltenden Pandemie-Bestimmungen könnten diese im Sommersemester 2021 realisiert werden. Weiterhin gebe es viele Studierende, die sich an der AG-Arbeit beteiligen möchten.

Frau Krings informiert außerdem, dass während der vorlesungsfreien Zeit die Formulierung einer Online-Umfrage zu Diversität in der Fakultät im umlaufenden Abstimmungsverfahren mit der AG vorangetrieben wurde. Diese sei vom ZEM (Katharina Olejniczak) bereits abgenommen, die Fragen liegen den Personalräten für wiss. Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung vor. Sobald über die Fragen positiv beschieden werde, könne das ZEM eine Online-Umfrage erstellen. Die Online-Umfrage werde im Laufe des Sommersemesters an alle Statusgruppen der Fakultät versandt werden mit der Bitte um frequentierte Beteiligung, damit die Ergebnisse möglichst zielführend in die Arbeit der AG einfließen können.

Frau Krings informiert weiterhin, dass eine fakultätsweite (und gerne darüber hinaus) Publikationsreihe zum Thema Diversität geplant sei. Erste Kontakte zu Verlagen und einschlägigen Reihen seien bereits aufgenommen worden; Angebote werden derzeit eingeholt. Sie führt weiterhin aus, dass das Sommerkino mit einer open Air Screening-Woche vorbereitet sei, sodass es bei gelockerten Bestimmungen Ende des Sommersemesters samt Diskussionsveranstaltung auch spontan stattfinden könne.

Frau Krings teilt mit, dass die Mitglieder der AG Diversität einen Workshop u.a. zum Thema Diversitäts-Strategie absolvieren werden. Zudem werden Workshops geplant, die (evtl. in Zusammenarbeit mit der PE) für die gesamte Universität angeboten werden können.

Zum Berichtspunkt des Dekans über die Einrichtung einer Forschungsstelle Diversität fügt Frau Krings hinzu, dass die AG Diversität hier selbstredend unterstützend tätig sein und gemeinsam mit der künftigen Forschungsstelle Netzwerke sowie Projekte ausbauen und realisieren werde.

6. Promotionsangelegenheiten

Dekan Kronenberg weist auf die Liste der 50-jährigen Doktorjubiläen 2021 hin, die in Sciebo zur Verfügung gestellt wurde.

6.1 Vorstellung Cotutelle-Vertrag der Philosophischen Fakultät sowie Leitfaden zur Einreichung der Cotutelle-Anträge

Prodekan Ettinger informiert über den Ablauf der Antragsstellung eines Cotutelle-Verfahrens und bittet, sich bei Rückfragen bei Frau Anke Piel im Promotionsbüro oder bei ihm direkt zu melden.

7. Wahlen und Nachwahlen

7.1 Antrag von Jun.-Prof. Dr. Sarah Dietrich-Grappin (Fachdidaktik Romanistik) auf Zustimmung des Fakultätsrates zur (Zweit)-Mitgliedschaft im BZL gem. § 9 der Ordnung des BZL

Der Fakultätsrat stimmt dem Antrag zu.

7.2 Zentrale Qualitätsverbesserungskommission gem. § 30 Abs. 3 Grundordnung

Aus der Gruppe der Studierenden:

Nominierung von Kay Alexander Frenken als Mitglied

Nominierung von Juliana Diepenseifen als stellvertretendes Mitglied

In Ersatzvornahme durch den Dekan genehmigt.

7.3 Qualitätsverbesserungskommission

Aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren:

Nachwahl von Prof. Dr. Rainer Schäfer für Prof. Dr. Franz Lebsanft

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.4 W1-Professur für Keltologie mit Tenure-Track-Option auf W2

Aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren:

Nachwahl von Prof. Dr. Sabine Feist für Prof. Dr. Rudolf Simek

Nachwahl von Prof. Dr. Alderik Blom (Universität Marburg) für Prof. Dr. Erich Poppe

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.5 Habilitationsausschuss

Aus der Gruppe der Studierenden:

Nachwahl von Annia von Gehlen als stellvertretendes Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.6 Promotionsausschuss

Aus der Gruppe der Studierenden:
Nachwahl von Debora Eller als stellvertretendes Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.7 Strukturkommission

Aus der Gruppe der Studierenden:
Nachwahl von Sander Hartkamp als Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.8 Studienbeirat

Aus der Gruppe der Studierenden:
Nachwahl von Max-Christian Mai als Mitglied
Nachwahl von Neele Janssen als stellvertretendes Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.9 Tenure-Track Kommission

Aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Technik und
Verwaltung:
Nachwahl von Ursula Emons

Aus der Gruppe der Studierenden:
Nachwahl von Louis Heimann als stellvertretendes Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.10 Kommission für Lehraufträge und Kapazitätsfragen

Aus der Gruppe der Studierenden:
Nachwahl von Luna Ungefug als Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.11 W2-Stiftungsprofessur für Cultural Heritage des Indigenen Amerika

Aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Nachwahl von Dr. Monika Wehrheim als Mitglied
Nachwahl von Dr. Christian Mader als stellvertretendes Mitglied

In Ersatzvornahme durch den Dekan genehmigt.

7.12 UNiCert Prüfungsausschuss

Aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Wiederwahl von Dr. Sabine Dyer als Mitglied
Wiederwahl von Janina Renard als stellvertretendes Mitglied

Aus der Gruppe der Studierenden:
Wahl von Elena Nolis als Mitglied
Wahl von Nana Ivaniashvili als stellvertretendes Mitglied

Der Fakultätsrat stimmt zu.

7.13 BAföG

Nachwahl von Prof. Dr. Sabine Feist für Prof. Dr. Martin Aust

Der Fakultätsrat stimmt zu.

8. Verschiedenes

Es liegen keine Punkte vor.

gez. Volker Kronenberg
(Dekan)